

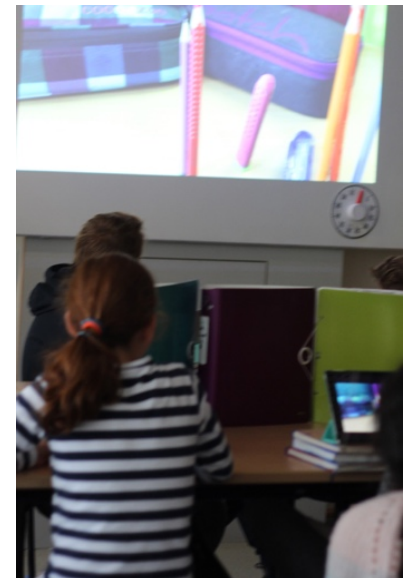
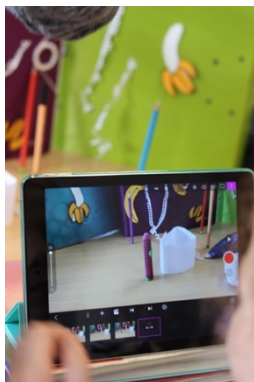
Schulprojekt „Stop-Motion-Kurzfilme“



Im Rahmen des Seminars „Kunstunterricht 4.0“ von Prof. Dr. Rebekka Schmidt entwickelten Studierende im Sommersemester 2017 eine Doppelstunde für eine 5. Klasse. Sie wurde anschließend an der Friedrich-Spee-Gesamtschule im Kunstunterricht von Fr. Dahm durchgeführt und reflektiert. 26 Schülerinnen und Schüler entdeckten an den zur Verfügung gestellten iPads die App „Stop Motion Studio“ und erstellten in Kleingruppen kurze Stop Motion Filme zu dem vorgegebenen Oberthema „Was macht das Mäppchen in den Ferien?“.

Durch eine erste Erprobung der App wurden zunächst Kriterien für gute Stop Motion Filme (wie z. B. gleiche Lichtverhältnisse und Hintergründe, nicht die Hände mit fotografieren, iPad nicht bewegen, viele kleine Schritte...) gesammelt, die während der Arbeitsphase beachtet werden sollten. Die Einführung zur Stop-Motion-Technik hatte die Kunstlehrerin Frau Dahm in der vorangehenden Stunde übernommen.

Eine Geschichte über ein während der Ferien in der Schule vergessenes Mäppchen diente als Impuls für die anschließende Planung und Umsetzung in Kleingruppen. Hierbei sorgten verschiedene Techniken für unterschiedlichen Ergebnisse. So schnitt z. B. eine Gruppe zusätzliche Elemente aus Pappe aus, eine weitere arbeitete verstärkt an einem passenden Hintergrund, eine andere nutzte Knete, die sich in dem eigenen Mäppchen befunden hatte. Durch die Arbeit in 3-er Gruppen konnten die Arbeitsschritte so aufgeteilt werden, dass jedes Kind eine Aufgabe erhielt. Außerdem können drei Personen gut gemeinsam an einem iPad arbeiten.



Die Präsentation erfolgte von den einzelnen iPads via AirPlay über den Beamer, so dass eine Kinoatmosphäre entstand, in der die Filme genossen werden konnten, jedoch trotzdem konstruktive und wertschätzende Kritik anhand der Kriterien stattfand.

Da diese Klasse in Zukunft iPad-Klasse innerhalb des Paderborner Projektes Lernstatt 2020 werden soll, war dies eine Möglichkeit, die Schülerinnen und Schüler zum ersten Mal mit den iPads arbeiten zu lassen. Da die App auch für das Smartphone verfügbar ist, können erworbene Kenntnisse privat ausprobiert werden und sobald die eigenen iPads verfügbar sind, direkt für den Kunstunterricht als Gestaltungsmöglichkeit eingesetzt werden.